

Wochenblatt

für Wilsdruff, Tharandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Nr. 14.

Freitag den 16. Februar

1872.

Nach einer von der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Dresden anher ergangenen Mittheilung werden die von dem Königlichen Ministerium des Innern gestatteten Vorarbeiten zum Bau einer Eisenbahn von Dresden über Nossen nach Altenburg und einer Zweigbahn von Zöllmen nach dem Plauenschen Grunde sich auf die Fluren von Steinbach bei Kesselsdorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Grumbach, Limbach, Blankenstein, Neukirchen, Alt- und Neutanneberg, Steinbach bei Neukirchen, Herzogswalde und Selbigsdorf, mit erstrecken.

Die Gemeindevorstände obbezeichneter Ortschaften werden hiervon benachrichtigt und zugleich angewiesen, die Grundstücksbesitzer daselbst zu bedeuten, daß sie dem mit den technischen Arbeiten beauftragten Personale bei Aufsuchen und Absteckung der Bahnlinie Hindernisse nicht entgegensetzen, vielmehr demselben den freien Zutritt zu den in Frage kommenden Fluren gestatten, auch an den aufzustellenden Signalen sich in keinerlei Weise vergreifen, dagegen aber zu gewärtigen haben, daß etwaige wirkliche Schäden nach vorgängiger Ermittelung ihnen werden vergütet werden.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, den 12. Februar 1872.
Leonhardi.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

den 6. März 1872

die zum Nachlaß August Wilhelm Lindners in Grumbach gehörige Häuslernahrung Nr. 11 des Katasters und Nr. 11 des Grund- und Hypotheken-Buchs für Grumbach, Wilsdruffer Patrimonial-Gerichtsantheil, welche auf 1040 Thlr. 18 Rgr. — Pf. gewürdert worden ist, auf Antrag der Erben freiwilliger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die hier sowie in dem Gasthause zu Grumbach und in der dasigen Herzog'schen Schänke aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 5. Februar 1872.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Leonhardi.

Auf Antrag der Erben Amalien Friederiken verw. Damme in Nöhrsdorf soll
am 20. März 1872 Mittags 12 Uhr

das zu deren Nachlaß gehörige Grundstück Fol. 17 des Grundbuchs für Nöhrsdorf nebst dazu gehörigem Inventar im Taxwerthe von 3018 Thlr. 20 Rgr. — Pf.

am 21. März 1872

von Vormittags 9 Uhr das zum Nachlaß gehörige Mobiliar, bestehend in einer Partie Büchern, Leinwand, Meubles und verschiedenen Geräthschaften, sowie Vieh und etwaige Aerndtevorräthe, im Nachlaßgrundstück zu Nöhrsdorf unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amtshause aushängenden Anschlag bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 10. Februar 1872.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Leonhardi.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 15. Februar 1871.

Ein erneuter Beweis dafür, daß auch die Kleinstadt mit ihren reelen Geschäften geachtet und gesucht ist, liegt uns heute vor. Der in seinem Fach sehr thätige Herr Instrumentenbauer C. A. Jähnichen hier, erhielt heute aus dem fernen Amerika, Staat Indianapolis, directen Auftrag, dorthin zwei der allerbesten Instrumente, einen Concerflügel zum Preis von 350 Thlr. und ein tafelförmiges für 165 Thlr. zu schicken, wofür auch sofort Zahlung in einem guten Wechsel beifolgte. Baut auch Herr Jähnichen diese Instrumente nicht selbst, so entnimmt er dieselben doch aus einer weithin berühmten Fabrik, der Herren Hölling und Spangenberg in Peitz, und leistet für dieselben jede gewünschte Garantie. Möge das Geschäft des Herrn Jähnichen auch in hiesiger Gegend sich immer mehr ausbreiten, möge man erkennen lernen, daß das

wirklich Gute und Gediegene — nicht allein in diesem Fache, sondern auch in andern Zweigen — nicht nur in der Großstadt, sondern auch sehr oft in der bescheidenen Kleinstadt zu finden ist.

Dresden, 13. Februar. In der zweiten Kammer, welche heute die Berathung des Ausgabebudgets begonnen hat, haben die Abgg. Schreck, Petri, Streit, Krebschmar, Meißner, Kürzel, Körner, Klemm, Eule, Ludwig, Dietel, Biedermann, Dr. Pfeifer, Philipp, Lange, Jungnickel, Niedel, Klopfer und Barth (Stenn) folgenden Antrag an die Staatsregierung eingebracht: „daß unverweilt für die Wahl, resp. die Ernennung einer aus Mitgliedern beider Kammern und aus Vertretern der Regierung bestehenden Commission Sorge getragen, dieser Commission aber der Auftrag ertheilt werde, zu erörtern und mit thunlichster Beschleunigung zu begutachten, inwieweit sich, insbesondere bei der bevorstehenden Umgestaltung der Behörden, durch Verminderung der vom Staate Angestellten Ersparrisse im Staats-

haushalte erzielen lassen." Die Regierung hat sich ihre Erklärung bezüglich dieses unerwarteten Antrags noch vorbehalten.

Cheury, den 13. Februar. Heute früh wurde am Klostermühlenwehr ein 8 bis 10 Wochen altes Kind, welches düstig gekleidet war, tot aus dem Wasser gezogen. Noch demselben Vormittag gelang es der Polizei, die Mutter dieses Kindes in der, in einer hiesigen Restauration dienenden Amalie Auguste Ponisch, aus Frankenberg gebürtig, zu ermitteln. Dieselbe ist auch geständig, dieses ihr uneheliches Kind gestern Abend am Ratzberg- oder sogen. Pfostensteg, in das Wasser geworfen zu haben. Der hauptsächliche Beweggrund hierzu soll der gewesen sein, weil ihr der Vater dieses Kindes nichts zum Unterhalt gegeben, und da sie auch nichts habe, ihre deshalb von den seitherigen Ziehern wieder zugestellt worden sei.

Auf dem Bahnhofe zu Gößnitz ereignete sich am 13. Februar ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Mit dem 5 Uhr früh von Gera abgehendem Zuge war ein wahrscheinlich aus der dortigen Gegend stammender, in den 40er Jahren stehender Mann angelangt, der sich auf Geheiß des Schaffners ein Billet zur Weiterfahrt lösen wollte. Als er zu diesem Zweck vom Zwischenperron herunterspringend die Schienengeleise passirte, kam der $\frac{1}{2}$ Uhr in Gößnitz eintreffende Leipziger Zug dahergebraust und erschüttete den Unglücklichen, sodass derselbe auf der Stelle gesödigt ward.

Aus Leipzig vom 9. Febr. berichten die Leipziger Nachrichten: "Vorgestern ereignete sich der beklagenswerthe Fall, dass in einer hiesigen geachteten Familie zwischen Vater und Sohn wegen einer von ersterem verweigerten Erlaubniß Streit entstand, der leider zu einer argen Schlägerei zwischen beiden führte. Einer der Leute des Vaters sprang jedoch seinem Herrn bei und jagte den unmärrlichen Sohn zur Wohnung hinaus."

Wurzen, 9. Februar. Am letzten Sonntag ist es im Püchauer Forst zwischen dem Holzläufer Grunert und einigen Bewohnern aus Taucha, die angeblich dasselbüt dürres Holz lesen wollten, zu einem Conflicte gekommen. Der Lauter Müller aus Taucha wurde hierbei durch einen Schrotschuß in die Beine verwundet. Die Untersuchung über den Vorfall ist bereits eingeleitet.

In dem Dorfe Borua bei Oschatz erkrankten dem Schafmeister Bruchholz 2 Schweine, und es war genannter Bruchholz im Verein mit seinem Knechte bemüht, den Thieren Medicin einzugeben. Bei dieser Gelegenheit sind jedenfalls die beiden Männer, die an ihren Händen kleine, ganz unbedeutende Verletzungen hatten, durch den Schaum, welcher den frischen Schweinen aus dem Rüssel floß, vergiftet worden. Dem Bruchholz sowohl als dem Knecht schwollen die Arme entsetzlich an; der Erstere ist trotz aller ärztlichen Behandlung gestorben, während man den Letzteren retten zu können hofft.

Die 80 Millionen französischer Kriegsentschädigung, welche am 15. d. M. fällig werden, sind unterwegs nach Deutschland. Der preußische Finanz-Minister hat nicht weniger denn 2700 Mal seine Unterschrift geben müssen und, da er in einer Stunde nur 400 Mal seinen Namen schreiben kann, 7 Stunden dazu gebraucht.

Berlin, 12. Febr. Wie die „N. Pr. Ztg.“ erfährt, treffen die hiesigen Privatbau- und Zimmermeister gemeinsame Vorführungen, um einer neuen Arbeitseinstellung von Seiten der Zimmergesellen nachdrücklich entgegen zu wirken.

Neben der Stadt Colmar im Elsaß liegt noch von der Zeit des alten Fabeldichter Pfeffel her ein warmer deutscher Hauch. Das empfinden auch die deutschen Beamten und Geschäftleute, die seit einem Jahre im Elsaß eingezogen sind, nirgends befinden sie sich so behaglich, wie in Colmar. Es herrscht dasselbüt eine rege, harmlos fröhliche Geselligkeit. Militär und Civil, Nord- und Süddeutsche haben sich brüderlich die Hand gereicht. Ein Casino vereinigt regelmäßig die gesellschaftlichen Elemente und der deutsche Präsident macht in seinem gastfreien Hause die deutschen Honneurs. Die Stimmung ist überhaupt eine ruhigere geworden, viele Franzosen zeigen sich den Deutschen geneigt und freundlich und nur die Angst, dass es rückbar werde, ist noch groß. Zu den Zufriedensten gehören viele Lehrer der Städte und Dörfer im Elsaß, sie finden die deutschen Vorgesetzten viel sachkundiger und freundlicher, als die französischen und schlagen es hoch an, dass diese auch ein Glas Bier mit ihnen trinken und eine Cigarre rauchen. Die Politik ist aus der Schule ganz verbannt, desto eisriger wird gelernt.

Aus Paris vom 9. Febr. schreibt man der „A. Z.“: In der Sitzung des Municipalrathes von Paris vom Mittwoch Abend verlas Herr Leon Say eine Darlegung der Finanzlage der Stadt. Es wurde darauf der Beschluss gejaht, von der Regierung die Rückzahlung der den Preußen bei Abschließung des Waffenstillstandes gezahlten 200 Millionen zu fordern. Die Rückzahlung könnte einst Stoff zu einem Conflicte zwischen Stadt und Staat geben. Leon Say ist fest entschlossen, mit Energie die Rechte der Hauptstadt zu vertheidigen. Folgender Antrag wurde vom Municipalrath mit allen gegen zwei Stimmen angenommen:

"Der Municipalrat, nachdem er die Erklärungen des Herrn Seine Präfekten über die Finanzlage der Stadt vernommen, beschließt: den Herrn Präfekten zu bitten, energisch vom Staate die Rückzahlung der Summe von 200 Millionen zu reklamiren, welche die Stadt Paris als Kriegscontribution bei Abschließung des Waffenstillstandes zahlte."

Seit sich alle Welt nur mehr mit Milliarden beschäftigt, ist von kleineren Summen gar keine Rede mehr. Die am 1. Februar rich-

tig erfolgte Abschlagszahlung von 80 Millionen ist von keiner Zeitung auch nur der Mittheilung würdig erachtet worden, während noch am 15. Jan. die gleiche Zahlung sogar durch den Telegraphen der Welt verbündet wurde. Am 9. Febr. erfuhr man übrigens, dass Herr Pouyer-Quertier seit zwei Tagen damit beschäftigt sei, die Wechsel für die am 15. Februar fälligen 80 Millionen mit seinem Endos zu versetzen. Die nächste Rate ist dann am 1. März zu zahlen und gleich darauf am 3. März werden die 150 Millionen Binsen der 3 Milliarden à 5 Procent fällig, welche Frankreich laut Art. 7 des Friedensvertrages zu zahlen hat. Herr Pouyer-Quertier soll auch zu dieser Zahlung vollständig gerüstet sein.

Marshall Bazaine ist nun wirklich vor der Commission, welche die Capitulationen zu untersuchen hat, erschienen. Da er nicht gewohnt ist, öffentlich zu sprechen, so beschränkte er sich darauf, seine Rechtfertigung mit allen Beweisen und dazu gehörigen Aktenstücken auf den Tisch der Commission zu legen. Alle Corps-Commandanten, die unter seinen Befehlen standen, werden ebenfalls aufgefordert werden, ihre Aussagen abzugeben.

Emil Ollivier hat sich, wie die bonopartistische „Gaulois“ meldet, entschieden geweigert, vor der Commission für den 4. Sept. zu erscheinen. „Ich werde mich“, hatte er gesagt, „vor dieser Commission nicht stellen, weil die kaiserliche Regierung, welche den Krieg erklärt hatte, erstlich hierzu das Recht hatte und weil zweitens diese Erklärung von derjenigen Versammlung bestätigt wurde, welche allein auch jetzt noch berufen ist, zu entscheiden, ob dieser Krieg gut oder schlecht geführt worden ist. Indem die gegenwärtige Nationalversammlung die Absetzung des Kaisers aussprach, hat sie sich des Rechts beraubt, über das Verhalten der letzten Regierung zu Gericht zu führen. Kurz, ich bin nur dem gesetzgebenden Körper verantwortlich.“

Paris, 12. Febr. Die Verhandlungen über einen neuen deutsch-französischen Postvertrag haben zu einem, den deutschen Forderungen entsprechenden günstigen Abschluss geführt. Die Unterzeichnung des Vertrages steht in allernächster Zeit zu erwarten.

In Paris ist eine junge Frau, die zwei Stunden in der Seine gelegen hatte und vollständig erstickt heraus gezogen wurde, durch Räucherung, Reibung und Einblasen von Luft in die Lungen wieder ins Leben zurückgerufen worden. Die Arzte staunen über das Wunder und erklären es durch eine Ohnmacht, welche die junge Frau im Wasser überfallen, nur dadurch sei die Erstickung verhindert worden.

Zeitungsglück. Ein New-Yorker Blatt beginnt seinen Bericht über ein Eisenbahnglück wie folgt: "Wir hatten das Glück, einen unserer Redacteure auf dem verunglückten Zuge zu haben, und dieser hatte das Glück, nur den einen Arm zu brechen, mit dem anderen beeilte er sich, zu melden etc."

Der Papst hat drei Wünsche ausgesprochen, sie betreffen die Ausrüstung Deutschlands und Russlands und die Entfernung des Königs aus Rom. Ob aber diese drei Wünsche die Jesuiten ihm erfüllen können, steht dahin.

Garibaldi hat auf seiner einsamen Ziegeninsel einen neuen wunderlichen Plan ausgeheckt, um die Welt zu reformiren und die Priester wie die Monarchen wegzufegen. Er schlägt eine Vereinigung aller liberalen Parteien, die es in der Welt giebt, der Freimaurer, Handwerkerzünfte, Arbeitergesellschaften, Freidenker und Atheisten etc. vor, die sich unter seiner Führung brüderlich die Hand reichen und seinen Plan durchführen sollen. Der Mann sängt an, kindisch zu werden.

Ein halb Jahrhundert,

oder:

Allstund aufrecht.

Von Marie von Roskowska.

(Fortsetzung.)

Dass sich Alles in handlichen Körben und Fässern befand, erleichterte ihr die Sache.

Plötzlich stieß sie einen leisen Schrei aus. Auf der dunklen Treppe umsang sie jemand, wollte sie küssen. Mit solcher Heftigkeit erwehrte sie sich seiner, dass er fast die Stiege hinabgestürzt wäre.

"Was das für Unsinn ist, Paul!" sagte sie zornig.

"Ich hätte nicht gedacht, dass Du bei diesem Hundeleben noch so viele Kräfte übrig hast!" sagte er halb lachend, halb ärgerlich.

"Hilf mir lieber den Sac mit Weizen heraufzutragen, er ist unten naß, ich muß ihn gleich umschütten und trocknen, damit er nicht verdirt."

"Ich bin nicht Hausknecht hier!"

"Schäme Dich! Hätte der alte Herr den Ausläuferungen nicht ins Komptoir genommen, dieser wäre eben nichts anderes geworden, als Hausknecht."

"Das brauchst Du mir nicht immer vorzurücken und dass ich dadurch zu ungeheurer Faulheit verpflichtet sei. Ohne meine eigene Unstetigkeit wäre es nicht geschehen, auch habe ich mich immer bemüht, durch Fleiß und Umsicht das abzutragen, was ich der Familie etwa schulde. Uebrigens habe ich nicht gesagt, dass ich Dir nicht helfen will — aber Deinetwegen. Laß, Du verbrichst Dich ja."

Sie hatte sich vergebens bemüht, den Sac aufzuhoben. Leicht schwang er ihn auf die Schulter und trug ihn hinauf, während sie mit einem Korb folgte.

„Ich wollte nur vorläufig von Dir Abschied nehmen, Orthie.“ fuhr er fort. „Meines Bleibens hier ist nun nicht länger.“

Der Korb wäre ihr fast entfallen. „Also ist es wirklich dahin gekommen!“ seufzte sie erbleichend. „Großer Gott, dieses Unglück!“ Mechanisch stäubte sie seinen Rock ab.

„Ich habe die besten Aussichten von der Welt, liebste Orthie. Um eine Stelle darf ich mich nicht bemühen, habe Aufträge genug auszuführen — Kommissionen, die viel Geld abwerfen. Wenn Du wolltest, Orthie, dürftest Du hier nicht darben, könntest —“ Er hatte sie wieder umschlingen wollen, ward aber unwillig zurückgestoßen.

„Du bist gewaltig spröde — gegen einen Andern wärst Du es wahrscheinlich — was sage ich, gewiß nicht!“ Als sie ihn groß ansah, schweifte sein Auge mit bezeichnendem Ausdruck nach der Thür des Comptoirs.

Schweigend beschäftigte sie sich damit, die Körbe und andere Geschäfte so zu ordnen, daß sie nicht allzuviel Raum fortnahmen, wenigstens den Durchgang frei ließen. Der Flur bestand hier nicht, wie in dem Hause der Langgasse, dem ursprünglichen Wohnsitz der Herwyns, aus einer geräumigen Halle, er war ziemlich enge.

„Wer schweigt, giebt zu!“ lachte er höhnisch.

Rasch wandte sie sich, blickte ihn voll an. „Du weißt, daß ich mit von Niemand eine Unverschämtheit gefallen lässe, kamst ja dazu, als ich den Sergeanten von nebenan rechts und links abhorfeigte. Also kann ich zu Deinen Sticheleien gegen mich wohl schweigen. Biebst Du aber noch Jemand hinein, Jemand, dem wir Beide und alle Leute nicht blos äußere Achtung, sondern die höchste Ehrerbietung schulden, dann muß ich Dich als einen Lump behandeln. Unsre alte Freundschaft hat damit aufgehört. Es will mich auch ohnedies bedenken, als schicke sich die Vertraulichkeit aus der Kinderzeit, aus dem Spendhaus nicht mehr für zwei Leute, wie wir, von denen Eines eine geringe Magd, der Andere ein Herr Kommissionär oder Spediteur ist. Leben Sie wohl, Herr Kremann. Möge es Ihnen immer wohl ergehen, das wünsche ich aufrichtig.“

Sie war schon in der Rüche verschwunden, als er noch starr stand. Hatte er sie doch auch noch nie so gesehen und gehört.

„Warum muß sie so blutarm sein!“ murmelte er dann. „Wir beide wären ganz dazu gemacht, eine Stellung im Leben einzunehmen. Allein gelingt es mir vielleicht — mit ihr zusammen, nein. Ein Junggeselle hat überall mehr Aussichten — an sie binden kann ich mich nicht, sie würde mein Fortkommen hindern. Und dennoch — lieb gehabt habe ich sie von Herzen Grund. Fort mit dieser Jugendliebe — zu einem Zeitvertreib gäbe sie sich doch nimmer her.“

V.

Steffen erklärte bei seiner Heimkehr, daß er den Dienst verlassen wolle, er fände bei den durch die Überschwemmung erforderlich gemachten neuen Schanzen und Befestigungen Arbeit. Diese wurde durch Mehl oder Getreide aus den französischen Magazinen bezahlt, war also einträglich, da er thener verkaufen konnte, was er selber nicht verbrauchte. Der Principal machte keine Einwendung — es dauerte ihn nur, daß Orthie nun alle Arbeiten oblagen. Indes sollte das ja nicht mehr zu lange währen.

Auch fand sie zu allem Möglichen Zeit, wie das Mittagessen lehrte. Zum Erstaunen der Herrschaft, zur freudigen Überraschung der Kinder setzte sie eine große Schüssel mit Fischen auf den Tisch.

„Hechte!“ sagte selbst der alte Cassier und ein Lächeln erhellt seine kummergeschruppte Gesicht, während er den appetitlichen Duft behaglich einsog.

„Sie sind heute wohlseil!“ meinte Orthie, die nach altem Brauch mit dem jüngsten Kind den untersten Platz am Tische einnahm. „Ich ging vorhin mit dem Fräschchen die Überschwemmung ansehen. Das Wasser bringt so erstaunlich viel Fische, daß man sie mit den Händen greifen kann. Das that ich denn flugs und trug sie in der Schürze heim, weil ich nichts anderes bei mir hatte. Wenn ich darf — sie blickte auf ihre Frau — „gehe ich später und hole mehr. In das Fischnetz habe ich schon einen Reisen gesteckt und einen Stiel gebunden.“

Die beiden zwölf- und fünfzehnjährigen Knaben jubelten laut und wollten auch mit bei der Fischerei sein.

„Aber nicht allein!“ Frau Herwyn warf einen Blick auf ihre junge hübsche Magd, der es deutlich ausdrückte, sie besorge Unannehmlichkeiten für diese. Ihr Sohn schien derselben Meinung. Beide schauten auf den jungen Comptoiristen, als erwarteten sie, er werde seine Begleitung anbieten. Paul sah jedoch auf seinen Teller und als schweigend weiter. Eine so reichliche Mahlzeit war freilich lange nicht auf den Tisch gekommen.

Das Auge der Haushfrau verdüsterte sich ein wenig, der Blick des Hausherrn schien sich im Gegenteil zu erhellen. Das Anbieten des Kassiers, mitzugehen, erledigte die Sache zu aller Zufriedenheit.

Als Orthie den Tisch abräumte, sagte Frau Herwyn: „Die Senator Büsching möchte Dich als Wärterin für ihr Enkelchen haben.“

Das lebhafte Erschrecken des Mädchens sprach deutlicher, als die gestammelte Frage: „So wollen Sie mich fürscheiden?“

„Du weißt, daß wir keinen Erfolg für Dich finden, daß unsre Freiheit von einem Fortschicken nie die Nede sein kann und wird. Aber Du würdest es bei Büschings nicht so schlecht haben, armes

Kind. Wo sind Deine runden Wangen geblieben? Vielleicht wird es künftig einmal besser mit uns, vielleicht aber auch nicht — also —“

„Gewiß wird es einmal besser!“ rief sie lebhaft. „Lassen Sie mich das abwarten. Um meinetwillen, hochgeehrte Frau, gewiß um —“

„Ei, Orthie, Du lügst also auch, willst mir einreden, Du seist eigenmäßig, speculirst auf unser künftiges Glück?“ scherzte die Frau zur großen Freude der Dienerin, die sie lange nicht so heiter gesehen hatte. Doch fügte sie sogleich ernst hinzu: „Ich wußte wohl, daß Du uns nicht verlassen würdest. Aber ich mußte Dir doch freigeben, ob Du mit uns ausharren willst. Sei wenigstens versichert, daß Deine Treue nicht undankbar gilt, meine Kinder sie einst lohnen werden.“

Orthie küßte ihr erfreut die Hand. Die Aussicht auf die künftige Belohnung hatte an ihrer Freude wohl den geringsten Anteil. (Forti. folgt.)

Vermischtes.

Einem Klausenburger Advokaten wurde, wie die Peiner Blätter berichten, unlängst von einem Dorfschänkmeister ein eigentümlicher Wechsel producirt: ein Tisch aus Fichtenholz, auf dessen frisch gehobelte Platte geschrieben stand: „Ich Endesgefertigter schulde dem R. R. 120 fl. und verspricht mich, dieselben dann und dann zu zahlen.“ Die Geschichte dieser hölzernen Schuldurkunde ist die, daß der Schuldner eines Abends in die Wirthsstube des ihm bekannten Schänkmeisters gekommen war und 120 fl. von ihm borgte, die er dringend benötigte; da jedoch kein Papier zur Hand war, so schrieb er den Wechsel auf die Tischplatte, schickte aber das Geld nicht zur versprochenen Zeit und will es auch nicht zahlen. So kam es zum Prozeß, in welchem nun auch der Tisch als Actenbeilage figurirt.

* Eine schwere Strafe hat am 9. Februar in Berlin die Personen getroffen, welche als schuldig befunden wurden, den seiner Zeit berichteten Hauseinsturz in der Oranienstraße durch fahrlässigen Umbau verursacht haben. Es kamen bekanntlich dabei vier Menschen ums Leben. Das Urtheil lautete dahin, daß die Brüder Werner der jahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Körperverletzung mehrerer Menschen schuldig und deshalb der Maurermeister Arthur Werner zu zwei Jahren Gefängniß, der Zimmermeister Max Werner mit einem Jahr und sechs Monaten Gefängniß zu bestrafen, der Polizeiwachtmeister Schornagel (der von dem Umbau gewußt, denselben aber nicht angezeigt haben sollte) dagegen dieser Vergehen nicht schuldig und deshalb freizusprechen ist.

Wenn's nicht ein berühmter Naturforscher, der Prof. Agassiz gesagt hätte, so würde es Mancher nicht glauben, daß es nämlich Fische giebt, die in dem treibenden Seestraut des Golfsstroms sich Nester bauen, handähnliche Flossen haben und mehr gehen als schwimmen.

Von Gerichtswegen wurde einem jungen Mädchen in China ein Triumphbogen gesetzt, weil sie ihren Bräutigam während seiner letzten Krankheit 30 Tage lang gepflegt hatte und sich dann das Leben nahm; ein Mann aber wurde zum Feuertod verurtheilt, weil er den Tod seines Vaters verschwiegen hatte, um die Trauerkleider zu sparen.

In Dödenschied schlich sich ein Iltis Nachts aus dem Keller durch den löcherigen Fußboden in die Schlafstube und sog einem in der Wiege liegenden Kind das Blut aus der Nase. Der Vater erwachte von dem Wimmern, riß das Thier mit Mühe los, schlug es ein paarmal gegen die Bettwand und machte dessen Leben ein Ende.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Sonntag Invocavit
Vormittags predigt: Herr Diac. Ficker. (Abschiedspredigt.)
Nachmittags: Betstunde.

Früh 8 Uhr allgemeine Beichte.

**Ein Läufer steht zum Verkauf in Nr. 109
in Wilsdruff.**

Erholung.
Dienstag, den 20. Februar:
**Gottümritter Ukk-Abend
mit Ball.**

Bon 7 bis 8 Uhr Corso und Begrüßung.

Wegen Beginn weiterer Aufführungen müssen Punkt 8 Uhr die Schau-Buden aus dem Saale geräumt werden, und ersuchen wir deshalb die Mitglieder recht pünktlich zu erscheinen.

Das Weitere werden die Programme besagen.

Die Vorsteher.

Bon Dr. med. K. Weller zu Dresden Mathgeber für Brustleidende für Alle, die dies nicht werden wollen
(Pragerstr. No 46.) ist erschienen 2. Auflage. 10 Bogen. 10 Ngr.

Nächsten Sonntag, als am 18. Februar,
Karpfenschmaus in Sora,
wozu ergebenst einladet

Michter.

Bekanntmachung.

Dass ich von meinem verstorbenen Vater, dem Bezirks-
cavillereibesitzer Fr. Aug. Schönstein, das Cavillereige-
schäft läuflich übernommen habe, mache ich den Herren Vieh-
besitzern in der Stadt sowie in den Ortschaften des hiesigen
Königlichen Gerichtsämter Wilsdruff bekannt und bemerke,
dass ich ausgediente Pferde, sowie jedes umgestandene Stück
Vieh zum höchsten Preis bezahle.

Meine Wohnung befindet sich an der Meißner Straße
No. 257 der Schmiede gegenüber.
Wilsdruff. Fr. August Schönstein.

Aecht Halle'sche Schleifsteine,

- Stehermärker Futterklingen,
- englische Anlagen desgl.
empfehlen

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Bandwurm beseitigt (auch brieftich) in 2 Stunden gefahrlos
und sicher Dr. med. Ernst in Leipzig.

1867.



Die als

probates Hausmittel



1867.

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. ähnlichst bekannten

Stosswerck'schen Brust-Bonbons

in Original-Paqueten à 4 Sgr. jetzt verräthig in
Wilsdruff bei Cond. C. N. Sebastian; in Dresden in sämtlichen Apotheken; in Tharandt bei Apoth. P. Baed.

Drescher - Gesuch.

Vom 1. April 1872 können auf dem Rittergute
Leutewitz bei Meißen 5 ordnungsliebende Drescherfamilien
Unterkommen finden und haben sich zu melden auf dem Ritter-
gute daselbst beim Verwalter Berger.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat Fleischer zu werden,
kann unter günstigen Bedingungen Unterkommen finden bei
A. Schöne in Klipphausen.



Morgen Sonnabend, als den 17. Februar,
soll von Nachmittags 3 Uhr an bei dem Unter-
zeichneten eine Kuh verpfundet werden, à Pf. 3 Ngr.
Wilsdruff. C. Herrmann.

Gasthof zu Groitsch.

Montag, den 19. Februar,
humoristisches Gesangs-Concert
vom Muldenthaler Männer-Quartett aus
Rosswein.

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Hierzu ladet freundlichst ein W. Anders.

Redaktion, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu eine Beilage:

Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen No. 17.

Heute Freitag Schlachtfest
bei Otto Weißbach.

Versammlung
des Landw. Vereins zu Möhrsdorf
Mittwoch, den 21. Februar, Nachm. 4 Uhr.
Der Vorstand.

Sonnabend, den 24. Februar,
humorist. Gesangs-Concert
vom Muldenthaler Männer-Quartett a. Rosswein
im Gasthause zu Klipphausen.

Aufang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.
Dazu ladet ergebenst ein A. Schöne.

Rathskeller Wilsdruff.

Sonntag, den 25. Februar,

**humoristisches
Gesangs - Concert**

vom Muldenthaler Männerquartett a. Rosswein.

Programm ganz neu.

Aufang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Dazu ladet freundlichst ein G. Major.

Dienstag, den 26. Februar,

humoristisches Gesangs - Concert

vom Muldenthaler Männerquartett aus Rosswein
im Gasthause zu Blankenstein.

Aufang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Achtung für Möhrsdorf und Umgegend!

Nur Sonntag und Montag im Oberen Gasthause zu Möhrsdorf
große Vorstellung mit dem berühmten Agioscop des Herrn
Professor Dr. Mayer aus London über Astronomie und Geologie,
verbunden mit mündlichen Vorträgen, zum Schluss unterhaltende
und scherhaftie Productionen. Und bitte ich ein geehrtes Publikum,
nicht zu glauben, dass sie dasselbe schon geschen haben! Es ist ein
Kunstwerk welches nur einmal in Deutschland existirt, und womit
noch im vergangenen Jahre vom Professor Dr. Mayer mit Vor-
stellungen vor hohen und höchsten Herrschaften statisanden und das
Billet nie unter einem Thaler abgegeben wurde.
Also nicht zu verwechseln mit Panorama oder sogenannten
Panoramakünsten.

Es bittet alle Freunde der Kunst, Wissenschaft und gemütlichen
Unterhaltung um zahlreichen Besuch

C. F. Mitschka aus Dresden.

Inserate für Dresden und Umgegend nimmt unser Hauptagent Herr Ferd. Berger in Dresden (Ammonstrasse 53.) entgegen. D. E.

Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen.

Ausgabe:
120,000 Exempl.

Zweiter

Königreich Sachsen.
Beiblatt für 70 sächsische Zeitungen.

Ausgabe:
120,000 Exempl.

Jahrgang.



1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

Nr. 17.

Einkauf gebrauchter Dampfmaschinen und Dampfkessel,
Transmissionen u. Drosseln unt. x+y durch die Exp. d. Allg. Anz. f. Sachsen (Leipzig, Grimm. Steinw. 61.) erbeten.

Für Musiker.

In Saalfeld in Thüringen, einer Stadt von 8000 Einwohnern, ist durch eingetretene Todessall die Stelle eines Stadt-Musikos vacant geworden. Da ein weiteres Musikorps am Orte nicht besteht, bietet sich für leistungsfähige Musiker die Gelegenheit zur selbständigen Existenz.

Röhrer wird auf Beurlungen mitgetheilt unter Briefe S. 2272 durch Leonhard & Comp.

Annoncen-Expedition in Leipzig und können Anmeldungen direct an den Stadtmagistrat in Saalfeld geschehen.

Buchhandlung f. Baugewerke
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager an Baularbeiten wie aller Bildnissen - Uebersichten, Architekten-Kalender.

Leipzig, 1900
Meister & Schirmer,
46. Peterstrasse 46.

Bei G. Preuss & Co. in Nürnberg ist soeben erschienen und gegen Post-Grußzettel oder Nachr. v. 2 Thlr. pr. Et. zu haben:

Adressbuch
der Kaufleute, Händleranten und Gewerbetreibenden von Elsaß und Lothringen.

Band 13 a des großen Adressbuchs aller Völker der Erde.

SPIELWERKE

von 4 bis 120 Stücken spielend, worunter Bräutigamsspiel, Trommel- und Glöckenspiel, mit Glöckchenstimmen, mit Mandoline, mit Gitarre, u. s. w.

Spiel-Dosen,

von 2 bis 16 Stücken, worunter solche mit Klaviertasten, Cigarettenkästen, Schreibgerätschaften, Photoz.-Albums, Schreibgerätschaften, Handschuhkästen, Briefbeschwerer, Glöckchen, Cigaretten-Etuis, Tabaks- und Handholzdosen, Puppen, Arbeitsblättern, Bildchen, Portemonnaies, Papiermesser, Stöcke, Stühle, — alles mit Raffiniertheit und Geschicklichkeit.

Stets das Neueste empfohlen.

J. H. Heller in Bern.

Nur war direkt bezüglich, erhält Heller'sche Werke.

Preis-Courante und Prospekte verjedt.

Verlosung.

Auf bestellten Wunsch habe eine Verlosung von Werken veranstaltet, das Preis ist. 1. 2. — 12. Dozent. 1. 2. — 20. — St. Siegmund 28. Februar.

Ein verheiratheter Kaufmann,

40 Jahr alt, welcher zehn Jahr Reisender, jetzt seit zwölf Jahren selbstständig, ist durch die Verhältnisse gezwungen, seine Selbstständigkeit aufzugeben und möchte dieselbe mit einer Reihe alter Fabrik- oder Gewerbevorschreibungsbürokratie oder dergl. in vertragen. Antritt kann jeder Zeit erfolgen. Gehobte Referenten werden gebeten, etwaige Anrechnungen der Expedition dieses Blattes unt. Chiffre A. S. angeben zu lassen.

Zahnarzt Schmidt,

Gemüth. Fräher am Plan. liegt Königstrasse 31. [898]

Erscheint alle 14 Tage in den Städten:
Burgstädt, Eibenstock, Marienberg, Neustadt b. St. Wilsdruff, Riesa, Stollberg, Wilsdruff
Gauernitz, Falkenstein, Hohenstein, Meitzen, Oberschöna, Pötschappel, Rositz, Taura, Wolkenschein
Wurzen, Chemnitz, Frankenberg, Kriebberg, Mittweida, Oelsnitz, Schandau, Tharandt, Wurzen
Wilsdruff, Grimma, Grünhain, Freiberg, Leipzig, Radeburg, Schleiz, Trenn, Zittau
Borna, Dresden, Glauchau, Leisnig, Wehlen, Schleiz (Königgrätz), Schleizberg, Waldheim, Zschopau
Buchholz, Ehrenfriedersd., Grimma, Großenhain, Lippau, Neusalza, Venig, Reichenbach i. V.

durch die dafelbst weitvertheilten Zeitungen.

Stolberg, Taura, Wolkenschein
Tharandt, Trenn, Zittau
Waldheim, Zschopau
Werdau, Zwickau

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

Informationen hierfür sind zu richten an Gustav Hermann's Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Grimm. Steinweg 61.

1872.

**Unentbehrlicher Rathgeber
für Männer!**
Dr. Netan's Selbstbewahrung", zuerst
ältester Rathgeber in allen Krankheiten und
Zerrüttungen des Nerven- und Beugungs-
systems. Mit 27 Abbild. 72. Aufl.
Preis 1 Thlr.

Dieses Buche, von welchem be-
reits über 200.000 Exemplare verkauft wurden,
verdienten Tausende von Geschwächten
wiederherstellende Gesundheit und neue Lebens-
kraft. Wertheimlich man es nicht mit an-
nehmend ähnlichem, jedoch auf schmückige Speku-
lation beruhenden Büchern. Vorzüglich in je-
der Buchhandlung, sowie in G. Voelcke's
Schulbuchhandlung in Leipzig.
(Gegen 1 Thlr. 2 Agt. Frankoerstattung in
Leverkus.)

Bur besonderen Beachtung.
Ich besitze ein unfehlbares Mittel gegen Ge-
schwächtheit, keine Kränze.
J. G. Müller, postea rest. Stuttgart.

J. Liebig's Vegetabilienextract ein concentrirter Nahrungsstoff — genannt **Der Wundersaft.**

Wie Liebig's Fleischertract hinsichtlich des Fleisches, so der Wundersaft in Bezug auf
Pflanzenstoff der vorzüglichste Kraftanzug. Er ist ein allseitig anerkannter und füherer
Hilfsmittel für Hals-, Brust- und Lungenleiden, Hauptstärkungsmittel für schwache
Kinder, Greise, Convalescenten, sowie Schwangere jeder Art; insbesondere auch
Geschlechtschwäche. Zur Hebung aller Verdauungs- und Unterleibbeschwerden giebt
es absonderndes Mittel und gegen Blutarmut ist es unübertraffen. Jeder
gesunde Mensch sollte zum Schutz gegen Krankheitsanfälle täglich eine Kleinigkeit da-
von zu sich nehmen.

Die sehr ausführliche Gebrauchsanweisung giebt Näheres. Nur allein ächt zu bezahlen
durch 999 Johann Beidler, Berlin, Mohren-Straße 38.
Preis pro Flasche 1 Thlr. Niederlagen werden erachtet.

Den besten, billigsten und kürzesten Weg zur sicheren Heilung aller Krankheiten

bietet das Buch:
Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke,
das für nur 6 Mgr. in jeder Buchhandlung (in Dresden bei C. G. Diele, Chemnitz;
L. Hein, Bautzen; F. A. Reichel u. c.) zu bekommen ist. 800 Adressen von
Personen, auch aus folgenden Orten Sachsen: Altschönau, Altdorf, Breitenhof,
Burkersdorf, Cainsdorf, Cänsig, Chemnitz, Colmnitz, Crossen, Gummendorf, Döbeln,
Döbeln, Dresden, Erdmannsdorf, Frankenberg, Freiberg, Gebersdorf, Glashütte,
Göltzschtal, Göltzsch, Groß-Schönau, Groß-Voigtsberg, Harta, Hartau, Hartau,
Heinitz, Höckendorf, Klein-Gera, Kleinwölfnitz, Leuba, Lommatzsch, Lunzenau, Mar-
kendorf, Meuselwitz, Meissen, Mittweida, Neu-Briegsdorf, Neu-Gersdorf, Nie-
derlommatzsch, Nieder-Straußwalde, Oberau, Obercunewalde, Ober-Rosau, Ober-Sei-
fersdorf, Oberwiesau, Oppa, Dobin, Pirna, Quoldsdorf, Rabenau, Reichenbach,
Röhrsdorf, Schildwitzerdorf, Steinigtal, Vierberg, Weißig, Wurzen, Zittau u. c.), denen zum Theil weder ein Arzt noch sonst ein Mittel hatte helfen können,
und die durch das Buch endlich Hilfe gefunden, sind beigedruckt.

Verlangen man, um sich vor Täuschung zu schützen, nur die in G. Voel-
cke's Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Original-
Ausgabe.

Galène-Einspritzung.

Dieses bewährte Mittel, von den größeren medizinischen Autoritäten aner-
kannt und empfohlen, heilt schmerzlos, si-
cher in drei Tagen, ohne nachteilige
Folgen jeden Anfall der Harnröhre,
sowohl entzündend als entzündeten und
ganz veralteten.

Niederlage in Berlin, P. Schwarzlose,
Leipziger Str. 56.

Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanwei-
zung 2 Thlr.

An Haut- und Flechtenkrank-
ertheilt kirchlichen Rath
Dr. med. Kleinhaar. 1897
Spezialarzt für Hautkrank-
heit in Bad Kreuznach.

**Fächer,
Fächerstäbe,**
von dem einfachsten bis zum reichsten
Genre empfohlen in größter Auswahl
in groß et en détail
Pohl & Kraemer,
Hoflieferanten St. Majestät des Königs,
Berlin,
Auswahlhandlungen werden prompt
effektuirt.

**Prima Baierische
Schmalzbutter**
in 25, 50 und 100 Pfund-
Kübeln empfohlen billigst
Schreiber & Müller,
Schweinfurt a. M.,
Bayern.
Auswahlhandlungen werden prompt
effektuirt.

**Schiefertafeln
und Griffel**
 liefert billigst Max Rossbach in Gräfenthal
in Thüringen.

(1915)

Unstreitig das beste Mittel, worüber eine große Anzahl Atteste von Geheilten, mehrere ärztliche und chemische vorliegen.

Alle, auch veraltete rheumatische und Gicht-Krankheiten durch
Einreibungen heilbar! Flaschen à 1 Thlr. 10 Sgr. = fl. 2. 20 incl. Ver-
packung nebst Gebrauchsanweisung gegen Posteinzahlung oder Nach-
nahme durch das Haupt-Depôt Mainz zu beziehen.

Unbemittelten senden wir gegen Nachweis ihrer Behörde aber
nur durch das Haupt-Depôt obige Präparate um die Hälfte.

Bei Leichtkranken genügen 2 Flaschen. Brochüren versenden
wir apart zu 5 Sgr. = 18 Kgr.

Rheumatismus-Salbe
in plombierten Büchsen à 20 Sgr. u. 1 Thlr.
bestes Mittel gegen Rheumatismus u. Gicht, sowie
Wund-Heil-Pflaster
in Stoff. à 5 Sgr. vom Schriftsteller des Dr.
J. Georg Kräz empfohlen mit Garantie
L. Hochheimer & Co., Del.
Alleinige Engross-Berätter für Deutschland u.
das Ausland.
Depots in fast sämtlichen Städten des König-
reichs Sachsen (in Pirna bei Herrn C. A.
Geppert.)

Mitteilung eines Briefes:
Senden Sie mir ggf. noch 1 Büchle Ihrer
vorzüglichen Rheumatismus-Salbe zu 20 Sgr.
Ich finde die Wirkung vorzüglich.
Dresden, d. 18.11. 71. Carl Fischer,
905 Überholzner.
Vorzüglich in allen Apotheken von Leip-
zig und dessen Umgegend.

J. Egener & Frey, Sicher Heilung.
Asthma. Ältere Auskunft beim
Mainz. Apotheker Kubala in Klitschdorf bei Bunzlau.

[1882]

[1881]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[1882]

[18

Kammer-Oefen
mit Gitterwänden und Sandschleifer
(Patent von Benno Schneider.)
zum Brennen von Siegeln und allen feinen
Thonwaren, Kalk u. eignen sich für jede
Anlage und gewähren namentlich den kleinen
Fabriken einen solchen Vortheil, daß sie mit
jedem Knochen concurrenz können.

Rath meinem System wird der Raum von
dem Schmaus gespart, und dadurch jedes
Material ganz vorzüglich gut und gleich-
mäßig gebrannt, wie Beugnisse über ausge-
führte Brennöfen zeigen. [190]

Alle Brennöfen sind ohne große Kosten um-
andern. Alte Provielle sind in meinem
Bureau in Berlin, Friedr.str. 52/53 gratis
zu haben. Bauunternehmer können Agen-
turen erhalten. Benno Schneider, Architekt.

Das Auskunftsbüro von Lorenz & Goldstein,

Berlin, Rosstraße 29.
ertheilt die genaueste Auskunft über sämtliche
Firmen und weit zuverlässige Firmen und
Agenten nach. Reclame und Prospekte bei-
lebung. Prospekte gratis. [877]



Geldschrank - Fabrik
W. NEUMANN, Leipzig,
Hohe Straße 38. [877]
fertigt schwer- u. biegsameste
Geldschränke in allen Sorten.

Nähmaschinen-Lager sämtlicher Systeme, als:

Imperial, für Sattler, Schuhmacher und Herrenschneider, mit Rollfuß u. Perlsich, 60 Thlr.
Wheeler & Wilson, in verschiedenen Rummern und mit sämtl. Hilfsapparaten, 36 -

Grover & Baker Doppelkettenstich mit sämtlichen Hilfsapparaten, 30 -

Cylinder-Gärtstic, nach jeder Richtung transportirend, zum bequemen Nähen an fer-
tigen Stoffen u. mit Perlsich, 58-63 -

Knopfloch-Maschine, Guimann's Patent, in vier verschiedenen Sorten, 60 -

dieselbe Maschine, neuwertiges Fabrikat, mit u. ohne Knopfloch-Apparat, bedeutend billiger,
englische sowie mit Rollfuß und Perlsich, 75 -

Leistungsfähige & amerikanische Glas-Hose-Maschinen, mit sämtlichen Apparaten, 35 -

Lampische Fagonfräsmaschine, von Niernh. & Co., 42 Thlr.

Singer-Nähmaschine, Durchgangsräum 9 Zoll breit, 4½ Zoll hoch, es wird gratis beigege-
ben: Wattelineal, Kantenhörer, Schnur- und Einäher, Bandaufläher, Bandensäßer, 4 St. Säumer,

Sonntagsaufläher, Spülmaschine, Holz- und Metallspulen, 36-42 -

Die Maschine arbeitet mit gerader Nadel und mit jedem beliebigen Faden, von dichten
Winterstoff (Neder nicht ausgenommen) bis zum feinsten Muss, ohne die Naht zusammenzu-
ziehen, eignet sich daher für Herren- u. Damenschneide so gut als wie zu Familiengebrauch.

Garantie wird geleistet. Anleitung geschieht gratis, je nach Umständen werden Zahlungs-
bedingungen erledigt. — Wie schon seit Jahren, verleiht ich auch meiner Nähmaschinen
der Namen zu 2-4 Thlr. Miete; bei Mietverträgen auf 1-2 Jahre können die
Mietraten noch weitere Nachzahlung. Eigentümner der betreffenden Maschine werden
meine sämtlichen Systeme gefällig den gekauften kaufen, die für ihre Zweck
passendste Maschine wählen zu lassen und empfehle dasselbe bei Gebot der genannten Ver-
richtigung. R. Schellenberger in Chemnitz, früher Planstr. 17, [773]

Maschinen für Glashandelsküche (Neder's Patent), 16-18 Thlr.

Außerdem alle Sorten Handnähmaschinen.

Grover & Baker (Doppelkettenstich), dazu gehören: Spulenhalter, Wattelineal, Kan-
tenhörer, Schnur- und Einäher, Bandaufläher, Bandensäßer, 4 St. Säumer,

Sonntagsaufläher, Spülmaschine, Holz- und Metallspulen, 36-42 -

Die Maschine arbeitet mit gerader Nadel und mit jedem beliebigen Faden, von dichten
Winterstoff (Neder nicht ausgenommen) bis zum feinsten Muss, ohne die Naht zusammenzu-
ziehen, eignet sich daher für Herren- u. Damenschneide so gut als wie zu Familiengebrauch.

Garantie wird geleistet. Anleitung geschieht gratis, je nach Umständen werden Zahlungs-
bedingungen erledigt. — Wie schon seit Jahren, verleiht ich auch meiner Nähmaschinen
der Namen zu 2-4 Thlr. Miete; bei Mietverträgen auf 1-2 Jahre können die
Mietraten noch weitere Nachzahlung. Eigentümner der betreffenden Maschine werden
meine sämtlichen Systeme gefällig den gekauften kaufen, die für ihre Zweck
passendste Maschine wählen zu lassen und empfehle dasselbe bei Gebot der genannten Ver-
richtigung. R. Schellenberger in Chemnitz, früher Planstr. 17, [773]

Karl Kober, Alterschäumwaren-

Fabrikant, Wien,

Kärntnerstraße 34. [890]

empf. sein reichhaltigster

Vogel aller Sorten Tabak-

spicen, Cigarettenspicen

und Rauchzubehör neuell.

Hacon, Preissour, und

Beichungen geat.

Aufträge klein. Beiträge wer-
den nur gegen Einsend. d.

Vertrags, groß. Commis-
sion. Nach. effectuirt.

Feilbietung.

25 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf. rechtzeitig zuverläßige
Forderung incl. Kosten-
verzug u. Verzugsdiensten,
sowie

23 Thlr. 28 Ngr. für 18-jährigen Einsend.

hand.

an den Kaufmann Wilhelm Weißner in

Bad Elster i. Vogtl.

wird hierdurch mit 50% Verlust zum Verkauf

ausgestellt durch das

Gesellschafts-, Einzelhandels- und Auslandsbü-
reau „Vorsicht“ in Leipzig, Markt 12. [925]

Tüchtige Steindrucker,
sehr bewandert im Glas-Handwerk-Draht, aber
nur solche, werden gefordert. Franco-Öfferten
angewendet an die kritische Ansicht von
Sonnenschein & Fuhrmann,
in Köln. [819]

Für Land- und Ackerwirthe.

1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben,
werden bei Kewall bis 1 Meter (1-3 Fuß nach alt. Maß) im Umfang groß, und 2½-
Kilogramm, ja 5-7½ Kilogramm (8.-15. Bd. Holl. Gewicht) schwer, ohne Bearbeitung,
denn sie verlangen weder das Häufen noch das Häufen. Die erste Aussaat geschieht, sobald es
die Witterung erlaubt, Aussaat März, aber im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli
auch noch Anfang August und dann auf jolchem Ast, wo man schon eine Vorfrucht abge-
erntet hat, z. B. Grünhütter, Fructofructine, Raps, Pea und Roggen. In 14 Wochen sind
die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die erlegten Rüben bis zum Anfang des Win-
ters verfuttert, dagegen die zuletzt gesetzten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben
im hohen Frühjahr ihrer Nutzbarkeit und Dauerhaftigkeit behalten. Das 1½ Kilogramm
(1 Bd. Holl. Gew.) Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr. Mittelpunkt 1 Thlr.
Unter 125 Gramm (1 Bd. Holl. Gew.) wird nicht abgegeben. Aussaat pro 2,500 Q. Meter
(1 Morgen alt. Maß) 250 Gramm (1 Bd. Holl. Gew.)

2. Bokharascher Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist recht bewurzen, Futterart mit einem Malz abzuholzen; denn
er wächst und gedeiht nicht allein auf gutem, sondern auf jedem leichten Boden, sogar auf
solchem, wo weißer Klee nicht mehr fortkommt. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, ge-
sät und zieht in ersten Jahre 3-4 Schnitt, und im zweiten Jahre 5-6 Schnitt. Man kann
dieselben unter Weizen und Hafer sät. Mit letztem zusammen geschnitten, gibt er ein her-
vorragendes Futter für Pferde, auch in der Klee seinen großen Futterreichtums wegen ganz be-
sonders für Milchkuhe und Schafe zu empfehlen. Solltaat pro 2,500 Q. Meter (1
Morgen alt. Maß) 6 Kilogramm (12 Bd. Holl. Gew.), mit Gemenge 3 Kilogramm (6 Bd.
Holl. Gew.). Das 1½ Kilogramm (1 Bd. Holl. Gew.) Samen ächte Original-Saat kostet 1 Thlr.
Unter 125 Gramm (1 Bd. Holl. Gew.) wird nicht abgegeben.

3. Schottischer Riesen-Turnips-Runkel-Rüben-Samen.

(Champion Yellow Globus.)

Zum ersten Male in den Handel gebracht.

Diese Rüben haben ganz glatte Form, fast ohne Nebenwurzel, orangefarbene Fleisch und
große löffelförmige Blätter; im tiefegezerten Boden werden die Rüben 9-11 Kilogramm (18-22
Bd. Holl. Gew.) schwer. Da bei Samen doppelt gereift ist, so beträgt die Aussaat pro 2,500
Q. Meter (1 Morgen alt. Maß) nur 1½ Kilogramm (3 Bd. Holl. Gew.). Das 1½ Kilogramm
(1 Bd. Holl. Gew.) kostet 20 Sgr. Eine Kulturanweisung wird jedem Auftrag beigegeben.
Es offerirt diese Samen:

Ferdinand Bieck in Schwedt a. O.

Frankfurter Aufträge werden mit umgehender Post expediert, und wo der Betrag nicht bei-
gelegt, wird folger. per Postkonto entnommen. [879]

Für Ziegelei- und Gruben-Besitzer.

Neueste kombinierte Maschine eigener Construction

zur Habilitation von

Dach-, Boll-, Hohl- u. Fagon-Ziegel, Drainröhren u.
Kohlensteine, sowie als Tonreiniger.

Bei Betrieb mit 1 Pferde täglich 4-5000 fertige Dachsteine u. u. liefernd.

Torfpressen unserer bewährten Construction f. Pferde u. Dampfbetrieb.

Abschneide-Apparate unserer neuesten Construction mit vertikalem

Schnitt für Ziegelmachinen jeder Construction.

In der Nähe von Berlin arbeiten seit mehreren Jahren 15 und unser Fabrik hervor-
geholtene Ziegelmachinen, deren Beschäftigung im Betriebe offenbart.

Schlüter & Maybaum,

Maschinenfabrik, Berlin, Greifswalderstr. 20.

804]

Zwickauer und Würzburger
Steinkohlen und
böhm. Braunkohlen

liefern zu ermäßigten Preisen [904]

Johann Carl Heyn,

Chemnitz u. Riesa.

Feinste Harzkäse
große Sorte von 3-20 Schloß à 20 Sgr. über
20 Schloß Abnahme à 19 Sgr. versandt unter
Nachnahme. [883]

Waffelfeste i. Dose. F. Unger.

Andr. Schmidt,

Kiel und Kopenhagen,

empfiehlt sein Speditions- und Ingess-Ge-
schäft unter Beziehung auf die ersten Referen-
zen. — Speditions-Waren nach Dänemark,
Norwegen, Schweden u. mit direkten
Frachtdiensten an meine Adressen werden prompt
weiter befördert.

Maschinen-etc. Verkauf.

Die neue und gebrauchte Wanddampfmaschinen, legende u. liegende Dampfmaschinen, Do-
Maschinen, Werkzeugmaschinen aller Art, Hydraulische Pressen u. u., Hobelmashinen, Füllzwecken,
Werkzeuge für Druckerei, Bleidreher und Kupfer-
zwecke, Kartonmöbel in größter Auswahl; alle Arten Werkzeuge für Schlosser, Schmiede,
Holzarbeiter u. u.; deutschen und englischen Portland-Cement in den besten Marken, Cement-
fußbodenplatten u. u., sowie alle anderen Materialien und Geräte für das Bauhaus.

C. Herrm, Findesien in Chemnitz.

868]

Russ. Sardinen,

pikflein, à Fass 1 Thlr. Cr. 10 Pf. ver-
sandet pr. Nachnahme. [896]

Emil Hain, Plauen i. V.

Dr. Gustav Eberling,

Landes- und Wechslerichts-Abteilung in Pest.

Vertreter

des Pest. Handelsstandes

(Pest. Handelsstandesgebäude, 2. Stock)

übernimmt Vertretungen in allen Rechts- u.

politischen Angelegenheiten für Pest und ganz

Ungarn und dessen Nebenländer. [727]

Kohlen-Einkäufe

werden prompt und schnell beantwortet, so wie
auch Kohlenverkauf um 120,000 fl., 400,000 fl. u.

1½ Millionen fl. zum sofortigen Verkauf nach-
gewiesen. — Wo? sagt die Exp. d. alg. An-
zeiger in Leipzig. [791]

Eugen Haupt in Zwickau.

819]

Börsen-Verein in Zwickau.

Zum commissionsswirken Ein- und Verkauf

von Kohlen-Aktien und Privatitaten im he-
ligen Börsen-Verein empfiehlt sich

Eugen Haupt in Zwickau.

819]

Geld in jeder Höhe auf Wechsel,

Güter ic. Landw. Büros,

Berlin, Koch-Str. 66.

865]

Das Comptoir

und

Musterlager für Handel u. Gewerbe,

Wien,

Lazzenhof, parterre,

besorgt den Verkauf aller Engros-Artikel, nach

Muster oder vom Lager in Wien, sowohl durch

seine eigenen als durch spezielle, von den Fa-
brikanten bei der Agentur accrediteden Ugen-
ten oder Meisenen.

867] Carl Neuh, Director.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königstrauß!

Der Königstrauß, eine mit diesen milden Blanzienzäpfchen bereitete Limonade, gebütes hauptsächliches Balsal für Kranken. Genießende und Gesunde ist nichts weniger als „Medizin“ oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Menge von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebewegung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-Ursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

Seit Homemann und Pregelby ist nichts so Erstaunliches auf dem Gebiete der Naturheilkunde geschehen, wie die wunderbaren Stufen, welche durch den Königstrauß bewirkt werden. Seither lobt Jedermann über so unglaubliche Dinge und hält sie doch wieder eine großartige Täuschung des Publikums bedächtig. Die Thatsachen aber beweisen, daß wirklich eine großartige Erscheinung an den Tag getreten, welche die Lehren der tausendjährigen Medizinhistorie lügen kann und davon als der Anfang einer neuen Ära der Heilkunde zu betrachten ist. — Es ist unklug, doch zwei Drittel der Bevölkerung schon in den Jugendjahren durch den Missbrauch herosches Mittel, wo nicht zu Grunde gerichtet, doch zeitlebens fleiß gemacht werden. Schon Kinder werden Gifte gegeben, welche erst später oder nie ausgeschieden werden, die Knochen angreifen, das Blut verderben und zerstören, den ganzen Organismus aufdringen. Röthliche Gichtkrämpfe, an Anstrengung, Venenkrampf, Halluzin., Wasserkraft, Schleimhautschwäche, Lungenentzündung, Fleischen und an tausend andern Leidern leidende alte Menschen sind durch herosche Mittel in ihrer Gesundheit zu Grunde gerichtet worden. Dem gegenüber muß nun eine neue Theorie Bewunderung erzeugen, welche den Generationen Schutz gegen den Missbrauch der Arzneien bietet und die urtheile Wahrheit, daß die Natur den besten Arzt sei, bestätigt.

Der edle Königstrauß, zur Auszeichnung also genannt und aus mehr als hundert Pflanzen bereitet, wird in wenigen Salbenzäpfchen als die lang ersehnte, wertliche Universal-Medizin allgemein anerkannt werden. (Daben wir nicht alle Ein Blut? und liegt nicht allen den verschiedenen Krankheiten mehr oder weniger eine Universalantheit?

Durch den Königstrauß sind genehm, zum großen Theil fast amlich oder gerichtetlich, in acht Fällen sogar endlich (1) beglaubigter Beweisse und Dankesreden, Patienten an Milzbrand-Bergistung (schlimmer als Hundsmouth! welche „Medizin“ kann da retten?); an schweren Wunden (schwefel, ohne Wundfeuer und fast ohne Schmerzen); an Magenkrebs und gänzlicher Magenverschließung (selbst in „Bethanien“ in Berlin, der größten Hellenland Brechens; Patient bekam seit drei Tagen weder Speise noch Trank, noch „Medizin“; der Trank aber öffnete Speiseröhre und Magen, n. die gräßlichen Schmerzen schwanden bald darauf; — von den Aezzen ausgegeben, stand er doch am nächsten Tage auf und ging nach der 4. Flasche wieder an seinen Beruf); an den tödlichen Herzkrankheiten, auch mit häufigen Herzkrämpfen in vielen Fällen; die Krämpfe mitunter vom ersten Trinken an fort; keine solche Krämpfe, von einem der gelehrtesten Aerzte Berlins drei Monate vergebens behandelt, war von ihm nach mehrmaliger gründlicher Untersuchung mit der Erklärung verlassen: gegen dieses Leiden gibt es keine Medizin“); — und er erholte in längstens drei Tagen den Tod; auch sie aber stand doch schon am nächsten Tage auf; der gräßlichste Herzkrampf war vom ersten Trinken an weggeblieben, der Arzt aber wollte später durchaus nicht glauben, daß sie genesen, — sie hat sich aber 1868 verheirathet und ist noch jetzt gesund); an allen Augenkrankheiten, auch unheilbaren Erblindungen, wo auch Operationen nicht möglich waren, und zwar durch Reoperationen des erblindeten Auges des Patienten; ein seit 6 Jahren total Erblindeter (Belouze bei Trier) erhielt sein Augenlicht durch eine einzige Flasche, ein anderer durch vier, eine andere durch 12 Flaschen; Paroxysmische bemerkten nach einigen Flaschen, daß sie schwächer und weiter seien; Augenentzündungen durch Trinken und warme Umschläge (Wischung mit warmem Wasser); — durch kalte, welche die Kerze verordneten, entstehen die meisten Erblindungen, besondere Verdächtigung der Hornhaut, die sich über die Pupille zieht; an Schwerhörigkeit (u. a. 2 Personen in einer Familie durch nur 2 Flaschen); an allen Magenleiden, auch durch allerlei Kurzen und Mitteln nur geheiltes); nachdem allerlei Kurzen und Mitteln nur geheiltes); an 20-jährigem Rheumatismus mit Lähmung (ist schon nach 1 Flasche, auch Lähmung der Beine); an Dungentzündungen, selbst im höchsten Stadium, seit nach einmaligem Trinken u. ohne Blutentzündung, überhaupt an allen Entzündungskrankheiten, auch an Gehirnentzündung, nach einmaligem Trinken; — nie tödliches Eis anwenden (anwarmer Umschlag)! an heissem Brand und beständigen Wundfeuern, nach einmaligem Trinken und Umschlägen selbst bei dem Milzbrand-Bergistung (s. oben); wenn der Brand im Knorpel, das Ei 1 Stunde hineingelegt; der Brand allein wird abgestoßen, das brandige Fleisch verfeilt und die Wunden heilen schnell; an Rosen und Eibchen, auch Kindheit- und Nervenleber (beim Fieber erfüllt auch Erbrechen, durch Stärkung der Magennerven, nicht wie beim Brechmittel durch Schwäche); an schweren Schleim- und Drüseneleiden, sofort schon nach einer oder wenigen Flaschen, naddem 5 Th. 12jährt. ärztl. Behandlung nicht das Wunderste ausgerichtet; auch an der Melismischen Augen-Drüsenentzündung; an allen Hautkrankheiten, auch Flechten und Geschwüren (sehr schnell);

zu Grunde?) Wir brauchen nur geschickte Operatoren, Chirurgen, und zur Unterstützung in allen Hilfsprozessen der Natur den Königstrauß.

Die Natur will nur unterrichtet werden in der Selbsthilfe, und zwar durch Darstellung der mannigfachen Gesundheitsstoffe, welche die Blanzienzäpfchen darbietet; daher die mehr als hundert Blanzienzäpfchen im Königstrauß, welcher seit einem Jahre in sieben Nummern, in lieblich verschleierter Weiseung derselben Blanzienzäpfchen bereitet wurde. Da aber die Nr. 1 zu solcher Beweisung genommen ist, daß die Nummern 2-4 nur äußerst selten die Gesetzung um etwas verschleiert, oft aber die Patienten durch dieselben zu irriger Aufsicht veranlaßt wurden, so sind diese Nummern eingesetzt, dagegen Nr. 5-7, die sich bei den betreffenden Leidern sehr bewährt, beibehalten worden; nur sollte man diese Nummern erst dann wählen, wenn eine Anzahl von 8-12 Flaschen von Nr. 1 ohne wesentlichen Erfolg getrunken ist; und zwar ist dann zu trinken Nr. 5 bei Gicht, Reisen, auch Kopfkopf, Nr. 6 bei Bandschmerzen, Nr. 7 bei Krämpfen, auch Ballon (Epilepsie). Diese Nummern sind direkt zu beziehen.

Derselbe bringt der Natur auch die Stoffe zur Verbindung und Überwindung des Brandes (hier auch äußerst anzuwenden), dieser wird von ihr abgelehnt, das brandige Fleisch vereilt und die Wunden heilen schnell, auch die größten ist ohne Schmerzen, weil Entzündung schnell weicht. Es ist also nicht wahr, daß die Fortschritte im Heilen dens im Verwunden „nachhinken“; stets eilt der Fortschritt des Lebens dem des Todes voran.

In allen Lazaretten, auch in allen anderen Heilstätten, selbst in Blinden- u. Taubstummen-Instituten und in Senihäusern müßte der Königstrauß offiziell gebräucht werden; denn auch Blindheit und Taubheit vermag die Natur minuter noch zu überwinden, auch das Gehirn zu regenerieren, selbst bei Gehirnerweichung!

an Diphtheritis (heinen und halbsohdlich recht warmen Umschlag, wie bei der Brüune); wenn das Leid nicht aus der Tiefe kommt, seiss iduelle Heilung; an Brüune (heiß trinken!) und recht warme Umschläge, auf Wolle, um die Tiefe! doch nicht mehr im hohen Stadium; an allen Halstieiden, besonders Kehlkopf-Entzündung (hier sehr schnell; Wischung mit heißem Wasser!) auch Halschwindigkeit, selbst im hohen Stadium, wo schon viel geheilt worden; an Epilepsie oder Fallkrach („böses Wesen“) mitunter schon vom ersten Trinken an nicht wieder gekommen, wo's Jahre lang fast täglich kam; oft keine Hilfe an Beißkrach und allen Krämpfen; an Blutdrang, Schwindel, Schlagfuß; an Blutbrechen (schnell, mit fast augenblicklicher Verhüllung des ganzen Körpers); an Hämorrhoiden (Knoten oft schon am nächsten Tage fort, auch hämorrhoidaler Verhöhlung); an Blasen- und Nierensteinen (mitunter schon nach wenigen Tagen die Auflösung der Steine); an Gallen-Leiden (also Leber-Krankheit) und Gelbsucht, selbst vieljährigen und org eingewurzelten (meistens in weniger als zwei Wochen); an Gicht (an schweren Verfestigungen der Gelenke langsam, oft keine Hilfe); an Kopfkopf und Kopfkrampf (sehr schnell, wenn vom Magen herührend); an höheren Nervenleiden (s. oben), sogar an Rückenmarkdarre in hohem Stadium von der Königlichen Regierung zwei Jahre vergeben in die Wider geschickt, fortwährend viel Schmerzen, nicht mehr die Füße anziehen, nach der 10. Flasche schon spazieren gehen können! auch seit Jahren gefund geblieben; an „Medizin-Bergistung“ (wie die Aerzte selbst sagen); an Diarrhoe und Erbrechen (dieses schon nach dem ersten Trinken); bei Säuglingen trinkt Mutter oder Amme; an Keuchhusten (meistens schnell) und Schwämmen; an argen Verschleimungen; an Appetit- und Schlaflosigkeit (hier meistens schon am ersten Tage); an allen Ansteckungs-Erkrankungen, auch Pocken (überaus schnell); — ausbrechende Pocken über Nacht spurlos verschwunden; an Krebs und Knechenkrat (auch hier oft schnell, selbst bei hohem Grade); auch an Salzfuß (hier nicht so schnell); an allen Wasserkrächen (stark Anschwellungen der Glieder oft über Nacht fort); an schweren Menstruationsleiden (— Jahre lange Blutlässe, wie auch Jahre langes Ausschleichen — nach einmaligem trinken!) überhaupt an allen Frauenkrankheiten, auch an Bleichsucht (hier langsam), in eine Familie treten, — und Jacobi die Haushalt schwer last, vom Arzt aufgegeben; der Mann welche ihn den Königstrauß, und am andern Mittag öffnete sie selbst dem Arzt die Thüre, den Trank in der Hand; (ihre „medicinergistische“, ganz elender 4-jähr. Sohn wurde in vier Wochen, ihre 7jähr. seit Jahren schwer deulentreute Tochter in zwei Wochen ferngeheu); an Schwinducht und vielwochentlichen hekt. Schweißen (erstere in hohem Stadium schon nach 3 Flaschen, die letztere nach einmaligem Trinken); überhaupt an allen Brustleiden (als Adhma, Coughing, Brustbeschämung, Kurzatmung); an Brustverkleinerung; bei Adhma oft keine Hilfe); an Abzehrung (hier auch langsam).

Ersinster und alleiniger Fabrikant des Königstrauß:

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygiëist) Karl Jacobi in Berlin, Friedrichstraße 208.
Die Flasche Königstrauß-Extract, zu dreimal so viel Wasser, löset in Berlin einen halben Thaler, von Neujahr 1872 ab 20 Sgr., im König. Sachsen 16 Sgr. incl. Fracht, in Dresden bei Herm. Koch, in Leipzig bei A. Th. Lechler, Nicolaiſte. 13. in Kamenz bei Hugo Pachaly, in Chemnitz bei L. Hein, Langstr. 19, in Oberbach b. Löbau bei C. Kupfer, Johannisapotheke, in Kybau bei Herm. Henrich, in Freiberg bei Fr. Pickas, in Mittweida bei Osk. Hering, in Pirna bei A. Andrich, in Plauen i. V. bei Jul. Teuscher, in Pöbelhau bei Zöblitz bei Theob. Baldau, in Rochlitz bei K. L. Kunze, in Schandau bei Jul. Kreßschmar, in Schneeberg bei Otto Heyde, in Schwarzenberg bei J. Göttinger, in Werda bei Rich. Hellriegel, in Zittau bei Carl Mause.

(Gesuche wegen Niederlagen sind direkt nach Berlin zu richten.)

Annoncen-Expedition, Zeidler & Comp., Berlin.

Ferd. Ehrler & Bauch

in Zwickau
empfehlen sich zum Eis- und
Brotzau von Zwickauer
Action des Zwickauer und
Eugenauer Adressen, zur promissionfreien Ein-
lösung aller Blazenzäpfchen und zur Übernahme
von Aufträgen für [150]
Bank- und Wechselbranche.

Fabrik patentierter und prämieter

Metall-Särgé

Solon&Co.,
25. Neue Friedrichstraße, 25. Berlin.
Wiederbeschaffung erhalten. Groß-Breite.
Telegr. Anschr. sofort als Sigant. [151]

Gegen Taubheit, Ohrenflüssig

und Ohrensaufen offizielle ist, gegen Entzündung von den Eiern, ein sicher wirkendes Mittel.
847 P. Delius, Berlin, 2. Schönhauserstr. 12.

Vegetabilischer
HAAR-BALSAM.

Das vorzüglichste, sicherste und allgemein anerkannt bewährteste
Mittel, ergrauen Haare die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, die
Kopfhaut von Schuppen und die Haare von allem Schnur, welchen
Oel, Fett oder Wachs hinterlassen, gründlich zu reinigen und das Aus-
fallen der Haare zu verhindern. Dieser Balsam macht alle Pomaden u.
Haarspül überflüssig. Preis 20 Ngr. pro Flasche.

Leipzig, Thomaskirchhof 7.

A. Marquart.

Echter Nordhäuser Kornbranntwein
ist leicht, billig und auf kaltem Wege selbst herzustellen durch meine anerkannt vollkommenste
Grundrezeptur. Verdeckelungen zu 1 Oktal Wein, 2^{1/2} Thlr. incl. Emball. nebst Vorricht.

Bruno Reichel,

Groß komprimierte Grundrezeptur.

Specialitäten: Echte Bonboncoup, Aromatische, Danhitz, Arac, Cognac und

Jamaica-Rum-Essenzen, billigst!

(912)

Früchte-Versandt.

Gedürrte Pfälzer Zwischen Apfel und Myrallen, Apfelsgelee, alle Arten ein-

genannte Früchte, frische Apfels und Beeren, Castanien, billig zu bezahlen bei Franz Wagner, Dürkheim a. H.

(912)

**Zwickau,
HENTSCHEL & SCHULZ,**
Bankgeschäft,
Ein- und Verkauf von Kohlen-Aktionen.

Johann Espenay
Zwickau.
Ein- u. Verkauf v. Kohlenaktionen.

**Franz Meyer,
Glauchau.**
Gin- und Verkauf von Kohlenbau-
Vereins-Aktionen.

Dr. Matthaeyi's Universal-
Pillen gegen Magenkrankeiten, Leib-Ver-
stopfung und Hemorrhoidalbeschwerden, a
Schachtel, 200 St. enth. zum Preis v. 1 Thlr.
enthaltet Dr. Saber in Elze.

Rebaction und Verlag von Gustav Germann in Leipzig. — Druck von Meyger & Wittig in Leipzig.